

## Protokoll des Themennachmittags „Landwirtschaft und Kirche“- hier: TIERWOHL – Welche Haltung soll es sein?

29.11.2021

---

### Referent:innen

<u>EKBO:</u>	Generalsuperintendentin a.D. Heilgard Asmus (Moderation) Superintendent Matthias Puppe
<u>Lehr und Versuchsanstalt</u> <u>für Tierzucht und</u> <u>Tierhaltung e.V.</u>	Geschäftsführer Detlef May
<u>Organisation/Technik</u>	Heimvolkshochschule am Seddiner See e.V., Franziska Ullrich

---

Heilgard Asmus begrüßt die Anwesenden vor Ort und die zugeschalteten Teilnehmenden. Sie erinnert kurz an den Wandel in der Tierhaltung, der sich in den letzten Jahren vollzogen habe. Sie geht dabei auf den Rückgang der Anzahl von Rindern, Milchkühen und Schweinen zwischen 1989 und 2021 ein. Betriebe der Milchkuhalter sind um 13,4 %, der Schweinehalter um 9,1 % zurückgegangen. Damit liegt der Versorgungsgrad noch bei 70%, bzw. bei 50 % in Brandenburg.

Dann stellt sie die Frage für den Themenabend, indem sie bekräftigt, dass Tiere aus Sicht der Kirche Mitgeschöpfe seien und dass man sich fragen müsse, was es mit artgerechter Tierhaltung und Massentierhaltung auf sich habe. Anschließend bittet sie dazu Superintendent Puppe um den ersten

### Impuls M. Puppe

M. Puppe greift diese Frage auf und definiert 3 Themenfelder, die aus seiner Sicht diskutiert werden sollten:

#### 1. Theologische Sicht

-> bestimmt der Wert der Tiere für den Menschen ihren Nutzen - das wäre eine anthropozentrische Sicht; oder hat das Tier einen eigenen Wert, weil es von Gott geschaffen ist? Mit Blick auf die Bibel: Fleischkonsum wird nicht ausgeschlossen; es könne auch interessant sein, andere Religionen mit ihrer Haltung zu Fleischkonsum zu betrachten.

## 2. Kirchliche Sicht

-> Wie positioniert sich die Kirche? Siehe dazu den Beschluss der Landessynode aus 2014; Ehrfurcht vor dem Leben. Mit Blick auf das Tierwohl bedeutet dies, dass 20x25 cm pro Geflügel diese Verantwortung verletzt; eigenes Essverhalten ist zu überprüfen und eine artgerechte Haltung ist gewünscht. Wir verzehren 60 kg Fleisch pro Person und Jahr; 57 % des Getreides wird zu Futtermitteln verarbeitet.

## 3. Umwelt und Gesundheit

-> hoher Flächenbedarf durch Tierhaltung, denn Tiere benötigen viel Fläche; 19 Mio Hektar Fläche bräuchten wir für Ackerfutter und offene Tierhaltung. Es stehen aber nur 15 Mio Hektar zur Verfügung. Dazu kommt, dass in Deutschland 670 Tonnen Antibiotika jährlich in der Fleisch-, Milch- und Fischproduktion verwendet werden und in die Böden gelangen, damit Mensch und Tier belasten.

-> 3 Fragen: Wozu brauchen wir Tierhaltung?

Wer bezahlt und beseitigt die Folgeschäden?

Welche Alternativen zur Sicherung landwirtschaftlicher Betriebe gibt es?

Positionen aus der Landwirtschaft:

- Die landwirtschaftliche Produktion wird durch die Nachfrage gesteuert; weniger Konsum ist wünschenswert. Wenn in Deutschland weniger produziert wird, übernehmen das andere Länder, evtl. auch mit weit schlechteren Standards
- Was machen wir in Brandenburg ohne Tierhaltung mit Blick auf den Klimaaspekt?
- Fleischkonsum wird auch durch Marketing (Werbung) gesteuert
- Aus Sicht der Kreislaufwirtschaft ist Tierhaltung wichtig: Ergänzung zum Ackerbau;
- Tierhaltung verhilft den Landwirten zu sicheren Einkünften
- Landwirte haben eine Verantwortung, es geht um die Ernährung von 8 Mrd. Menschen
- Wie sollte eine Umstellung von konventionell und ökologisch praktisch erfolgen, wenn man von einer Rinderhaltung mit ca. 60 Tieren ausgeht?

Stichwort Massentierhaltung: Joh. Funke zitiert Robert Habeck, man könne auch 10 Kühe Sch\*\*\*\* halten. Gibt zu bedenken, dass das genau das Problem sei.

Positionen aus der Kirche

- Vegane Ernährung ist gesund
- Alle Menschen sind gefragt, ihr Essverhalten zu überprüfen, auch die Werbung hat eine Verantwortung
- Stichwort Kreislaufwirtschaft
- Effizienzsteigerung ja, aber Emissionen müssen auch gesehen werden
- Es ist die Frage zu stellen, wo Massentierhaltung anfängt und was artgerechte Haltung heißt
- Stichwort Welternährung: Wie ist das Verhältnis zwischen Tierhaltung/Pflanzenanbau und Flächenbedarf zu beurteilen?

## **Impuls D. May**

Ausgangspunkt aus Sicht der Landwirtschaft: Ja, Tierhaltung ist auch in Zukunft nötig!

### *Problem 1: Sichtweise von Massentierhaltung/artgerechte Tierhaltung*

Bild von Tierhaltung wird im Wesentlichen durch die Medien und die beiden Multiplikatoren Journalist:innen und Lehrerschaft bestimmt.

Zwei Sichtweisen dominieren: entweder es existieren romantisierende Vorstellungen von Tierhaltung (Kuh auf der Alm) oder Tierhalter werden als Umweltzerstörer und Tierquäler dargestellt. Das führt zu einer Bürgersicht fernab der Realität.

Es fehlt an Sachinformation!

Begriffsklärung ist dringend: Massentierhaltung kommt aus der Seuchenbekämpfung; In der Bevölkerung wird Massentierhaltung per se negativ gesehen, Bio und ökologische Tierhaltung per se positiv. Erfahrung lehrt: Persönliche Eindrücke und Kontakte in die Landwirtschaft führen zu positiven Bildern, auch unabhängig von der Zahl der gehaltenen Tiere!

Und: Landwirte müssen auf jedem Arbeitsplatz in der Landwirtschaft ein Mindesteinkommen erwirtschaften können.

### *Problem 2: Nachhaltigkeit*

Die Themen Tierschutz und Umweltzerstörung sind seit vielen Jahren im Fokus; aber: Ökonomie und Soziales fallen „hinten runter“. Es gibt heutzutage eine Ethik in der Tierhaltung und in Deutschland sehr hohe Standards. Diese Standards werden von vielen Seiten gestützt. Als Parameter für Tierhalter gelten Indikatoren wie Gesundheit, Unversehrtheit, Lebensleistung u.a.

Fehlentwicklungen müssen benannt und verbessert werden; Stärken müssen ausgebaut werden. Gleichzeitig geht es aber auch um Lebensqualität für die Landwirt:innen und deren existentielle Sicherung!

### Positionen der Landwirtschaft

- Viehhaltung ist für die Kreislaufwirtschaft notwendig – was ist mit menschl. Fäkalien?
- Nutzung menschlicher Fäkalien ist ausgeschlossen; Klärschlamm ist problematisch, denn das Problem sind die organischen Verbindungen in den menschl. Fäkalien; Antibiotika und Mikroplastik gehen eins zu eins in die Kläranlage -> deshalb Verarbeitung von Klärschlamm schwierig
- 1,4 Großvieheinheiten sind für die Bodenverbesserung nötig -> Humusaufbau. Tierhaltung wird gebraucht
- Nachhaltigkeit findet auch heutzutage bei der Kreditvergabe von Banken an Landwirte seinen Niederschlag, ist zu berücksichtigen
- Frage, was „regional“ eigentlich bedeutet?
- Und: auch vegane Produkte haben viele Nebenprodukte, die nicht konsumiert werden können (Pflanzenfasern); daraus ein entsteht auch ein hoher Ressourcenverbrauch;

#### Positionen der Kirche

- Aus Sicht der Kirche hat Kreislaufwirtschaft eine andere Bedeutung
- Wie ist Nachhaltigkeit in der Fleischproduktion nachzuweisen?
- Nährstoffkreislauf – wo findet der statt?

#### **Impuls v. von Wagner (Büro Johannes Funke)**

Es werden aktuelle Beobachtungen zum Verhalten von verschiedenen Supermärkten zum Produkt Biofleisch/konventionelles Fleisch vorgestellt; viele Supermärkte haben sich vorgenommen, das Angebot von Biofleisch in den nächsten Jahren zu erhöhen; Supermärkte nutzen 4 verschiedene Siegel, die zur Art der Tierhaltung Auskunft geben -> Info für den Konsumenten.

#### Position der Kirche

- Regionale Wertschöpfungskette sei zu beachten; hier: Bezug zu einem Betrieb mit Galloway Rindern in Brandenburg (Weidehaltung etc.)
- Was ist mit Wasserverbrauch und Wassernutzung?

#### Position der Politik

- Klima muss alles umfassen, auch Moore. Rinderhaltung und Schafhaltung werden wichtiger, sollten ein mögliches Standbein sein; Tierbestände müssen bleiben, sollen nicht weiter runtergehen; -> zukünftige Regierung hat sich viel in Sachen Tierhaltung vorgenommen, wird vielleicht schon in 2022 wirksam (Koalitionsvertrag)
- Tierschutzverletzungen müssen unbedingt zur Anzeige gebracht werden
- Stichwort Wertschöpfungskette -> muss auch beachtet werden; es geht bereits bei den Schlachthöfen los und muss sehr genau beobachtet werden, wie es sich dann mit Weiterverarbeitung verhält, bis das Fleisch auf dem Teller landet;
- Stichwort Fleischimport aus der EU: ist rechtlich möglich, welche Standards gelten?

#### Position der Landwirtschaft

##### Stichwort Tierhaltung:

- Landschaftspflege braucht Tierhaltung -> zur Erhaltung der Insekten
- Für die Biodiversität ist Tierhaltung notwendig
- Problem Schlachthöfe in Brandenburg: es mangelt an Nachwuchs, deshalb haben viele kleineren Schlachthöfe geschlossen; Schlachttiere müssen daher in andere Bundesländer reisen;
- Tierhaltung ist Risikovorsorge, Risikostreuung; es ist im Gegensatz zum Ackerbau eine kontinuierliche Einnahmequelle

##### Stichwort Wasserverbrauch:

- Es muss die Frage gestellt werden, wo die stoffliche Verwertung für Moore ist
- Es geht um Wasserregulierung! Es gibt Gebiete, dort muss be- und andere, wo entwässert werden muss
- Es kursieren nicht belegte Zahlen, was den Wasserverbrauch z.B. für die Herstellung von 1L Milch angeht; wenn der gesamte Kreislauf betrachtet wird, dann stehen 1L Milch ca. 5-6 L Wasser gegenüber (weil ja auch die Gülle wieder auf dem Acker landet)

Fazit:

Kirche und Landwirtschaft sollten weiter im Gespräch bleiben, Kirche mehr Expertenwissen nutzen.

Es müsse die Globalisierung stärker berücksichtigt werden und der Blick auf die landwirtschaftliche Produktion im Ausland geschärft werden. Es muss über Alternativen für Tierhalter nachgedacht werden, z.B. freiwillige Programme mit höheren Standards; Tierhaltung sollte öffentlich gefördert werden; geschlossene Nährstoffkreisläufe sind wünschenswert.